

Gold und Silber im freien Fall

31.10.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis fällt am Morgen auf 85 USD je Barrel und hat damit die in der ersten Wochenhälfte erzielten Gewinne nahezu vollständig wieder abgegeben. Gleiches gilt für WTI, welches deutlich unterhalb von 81 USD je Barrel handelt. Die Ölpreise werden neben einem festeren US-Dollar weiterhin von einem mehr als reichlichen Angebot belastet. Laut einer Bloomberg-Umfrage hat die OPEC ihre Ölproduktion im Oktober um 53 Tsd. auf 30,974 Mio. Barrel pro Tag gesteigert.

Insbesondere im Irak, Saudi-Arabien und Libyen wurde mehr Öl gefördert. Dem standen Rückgänge in Angola, Kuwait und Nigeria gegenüber. Der Produktionsrückgang in Kuwait dürfte auf die vorübergehende Schließung eines Ölfeldes aufgrund von Umweltproblemen zurückzuführen sein und nicht auf eine freiwillige und vor allem dauerhafte Produktionskürzung. Das Ölangebot in den beiden westafrikanischen Ländern schwankt häufig wegen Wartungsarbeiten, so dass im kommenden Monat mit einem Produktionsanstieg gerechnet werden muss.

Die wichtigen OPEC-Länder sind weiterhin nicht bereit, ihr Angebot zu reduzieren und damit Marktanteile aufzugeben. Eine Einigung auf eine Produktionskürzung bei der OPEC-Sitzung in vier Wochen wird somit immer unwahrscheinlicher. Dies spricht für weiteren Druck auf die Ölpreise. Anfang nächster Woche gibt Saudi-Arabien seine Verkaufspreise für Dezember bekannt. Marktteilnehmer rechnen mit einer Preiserhöhung, nachdem der größte OPEC-Produzent seine Preise für November noch deutlich gesenkt hatte. Dies könnte Sorgen vor einem Preiskrieg dämpfen und damit die Ölpreise stabilisieren.

Edelmetalle

Die Edelmetallpreise stehen heute gleich aus mehreren Gründen unter starkem Abgabedruck. Die überraschend starken US-BIP-Daten haben gestern den optimistischeren Konjunkturausblick der Fed am Vortag bestätigt und damit indirekt die Nachfrage nach Gold als sicheren Hafen gedämpft. Dies zusammen mit der massiven Ausweitung der Bondkäufe durch die japanische Zentralbank hat den US-Dollar weiter aufwerten lassen und Gold dadurch zugesetzt.

Hinzu kommen charttechnische Faktoren. Gold ist nicht nur unter die psychologisch wichtige Marke von 1.200 USD je Feinunze gefallen, sondern auch unter das Vierjahrestief um 1.180 USD. Dies könnte weitere technisch bedingte Verkäufe über den Futuresmarkt auslösen. Die moderaten Abflüsse aus dem SPDR Gold Trust können das Ausmaß des jüngsten Preisrückgangs nicht erklären. Zudem ist die physische Nachfrage nach Gold bei Weitem nicht so schwach wie die der ETF-Anleger.

So wurden in den USA im Oktober bislang 59,5 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft. Der September war mit 58 Tsd. Unzen Goldmünzen bereits der zweitstärkste Monat nach Januar. Noch stärker als Gold traf es zuletzt Silber, welches seit Juli bereits über 20% verloren hat und mittlerweile mit rund 16 USD je Feinunze auf dem niedrigsten Stand seit Februar 2010 notiert.

Das vielbeachtete Gold-Silber-Verhältnis ist inzwischen auf 73,3 gestiegen. So günstig war Silber gegenüber Gold zuletzt vor 5½ Jahren. Erneut zeigt sich somit, dass Silber kaum Eigenleben hat und in Schwächephasen wesentlich stärker reagiert.



Industriemetalle

Die Preiserholung bei den Industriemetallen setzt sich heute nach kurzer Unterbrechung fort. Wir führen dies auf Konjunkturoptimismus und die neuen Liquiditätsmaßnahmen der japanischen Zentralbank zurück. Am Morgen hat Japan, einer der wichtigsten Metallimporteure, die Märkte mit der Ankündigung eines massiven monetären Stimulus überrascht. Der chinesische Aktienmarkt CSI 300, der stark mit den Industriemetallpreisen korreliert, hat heute daraufhin auf dem höchsten Stand seit Juni 2013 geschlossen. Man könnte aber auch die Ängste vor einer Angebotsverknappung als Erklärung für den jüngsten Preisanstieg anführen.

Laut dem chilenischen Statistikbüro INE ist die Kupferproduktion in Chile, dem mit Abstand weltweit wichtigsten Produzentenland, im September wegen Wartungsarbeiten und niedrigerer Mineralgehalte um 5% ggü. dem Vorjahr gefallen. Hinzu kommt die Angst, dass die bevorstehenden Lohnverhandlungen in der chilenischen Kupferindustrie die Produktion beeinträchtigen werden. Auch in Indonesien drohen Produktionsausfälle.

In der weltweit drittgrößten Kupfermine, Grasberg, fordern die Gewerkschaften massive Managementänderungen nach einem tödlichen Vorfall im September. Nachdem zahlreiche Minenarbeiter in den letzten Wochen nicht zur Arbeit erschienen sind, war die Produktion bereits im Oktober wohl rückläufig. Die Gewerkschaften, die fast die Hälfte aller Minenarbeiter von Grasberg auf sich vereinen, drohen nun mit einem einmonatigen Streik ab dem 6. November, sollte der Minenbetreiber ihren Forderungen nicht Folge leisten.

Agrarrohstoffe

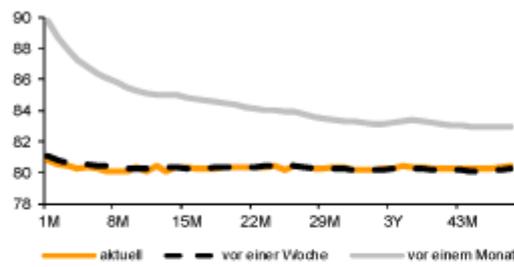
Der Internationale Getreiderat IGC hat gestern neue Ernteschätzungen veröffentlicht. Diese deuten allesamt auf eine reichlicher Versorgung hin. Die globale Weizenernte soll im laufenden Erntejahr 2014/15 auf ein Rekordniveau von 718 Mio. Tonnen steigen. Da sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageschätzung um jeweils 1 Mio. Tonnen erhöht wurde, ändert sich an der Erwartung eines globalen Angebotsüberschusses von 8 Mio. Tonnen nichts. Für 2015/16 rechnet der IGC mit einer Ausdehnung der weltweiten Weizenanbaufläche um 1%.

Noch deutlicher fielen die Revisionen bei Mais aus. Die globale Produktion soll 980 Mio. Tonnen betragen. Das sind 6 Mio. Tonnen mehr als bislang erwartet und nur noch 3 Mio. Tonnen weniger als die Rekordernte im Vorjahr. Obwohl der globale Maisverbrauch laut IGC auf ein Rekordniveau von 961 Mio. Tonnen steigen soll, resultiert daraus noch immer ein Angebotsüberschuss von 19 Mio. Tonnen. Die weltweiten Maisbestände zum Ende des Erntejahres 2014/15 sollen daraufhin auf ein 27-Jahreshoch von 194 Mio. Tonnen steigen.

Bei Sojabohnen revidierte der IGC seine Schätzung für die weltweite Produktion 2014/15 aufgrund von Ausaatverzögerungen in Südamerika zwar um 3 Mio. Tonnen nach unten. Dennoch soll mit 307 Mio. Tonnen noch immer ein neuer Ernterekord erzielt werden. Den globalen Marktüberschuss taxiert der IGC weiterhin auf 10 Mio. Tonnen.

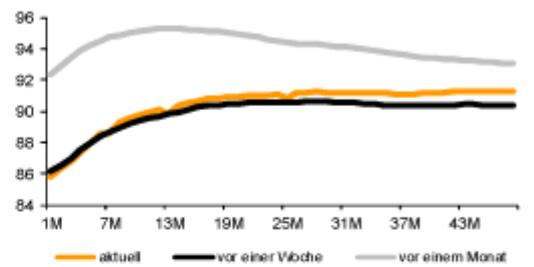
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



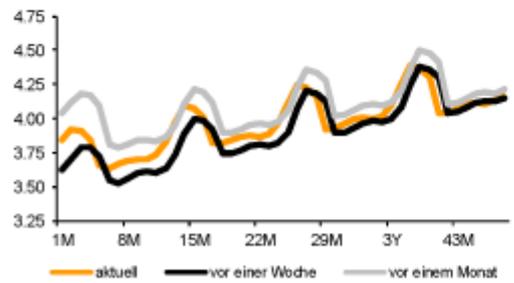
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



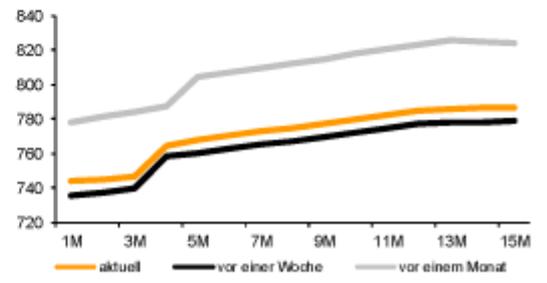
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



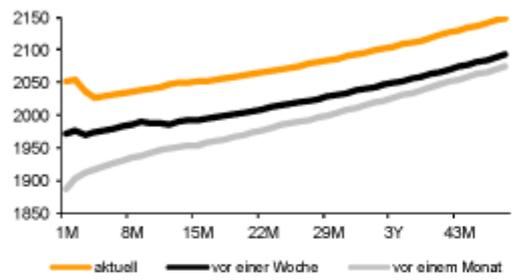
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



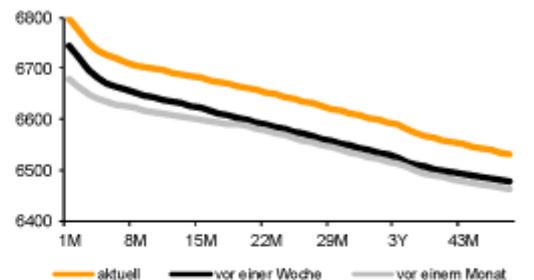
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



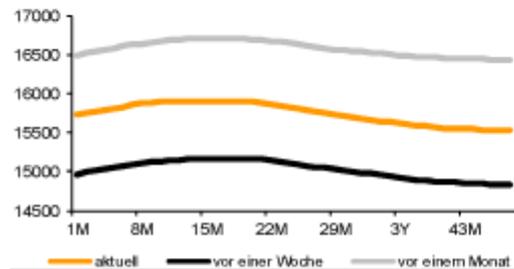
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



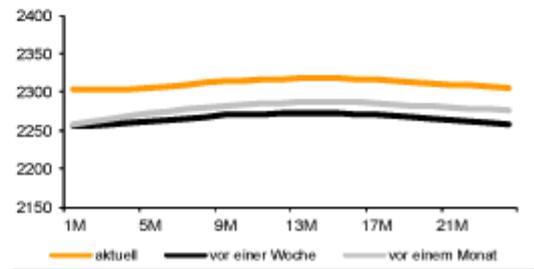
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



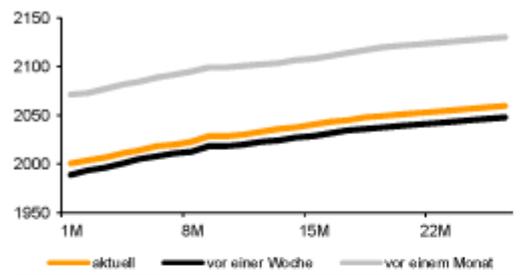
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



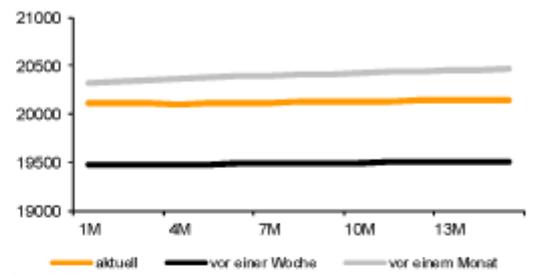
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



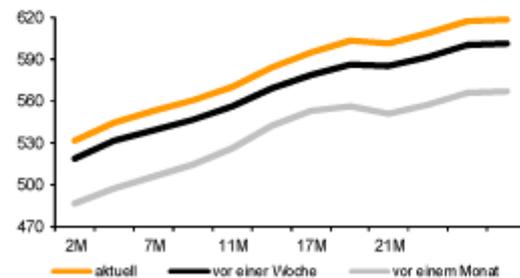
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



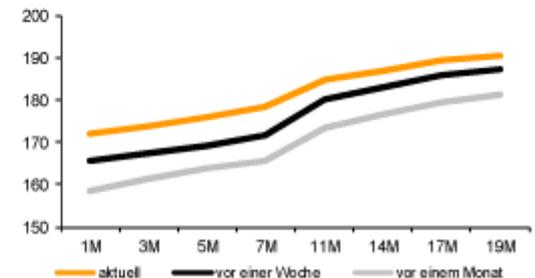
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



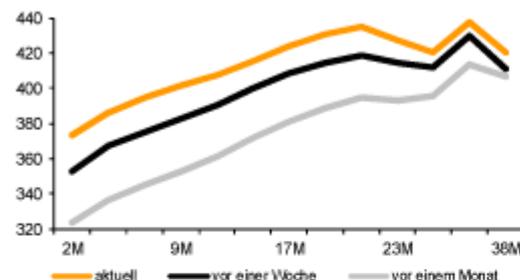
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



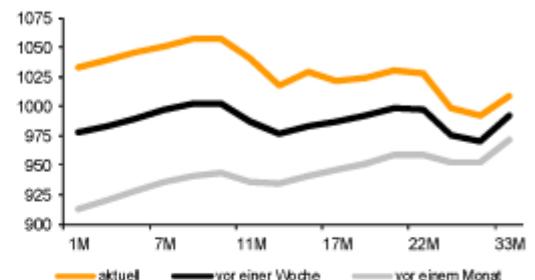
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



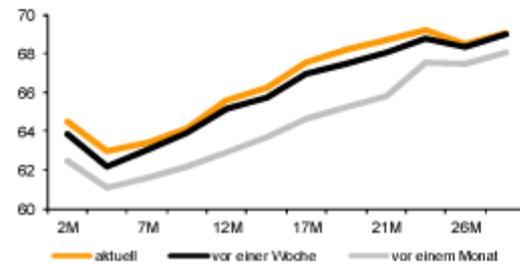
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



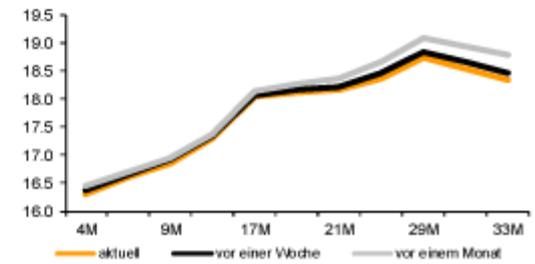
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	86.2	-1.0%	-0.4%	-8.3%	-23%
WTI	81.1	-1.3%	-0.3%	-11.4%	-18%
Benzin (95)	776.8	0.0%	2.8%	-13.7%	-19%
Gasöl	746.5	-1.4%	1.2%	-7.6%	-21%
Diesel	772.0	-1.2%	0.9%	-6.6%	-19%
Kerosin	824.5	-2.0%	0.8%	-6.3%	-19%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.83	2.7%	5.9%	-6.9%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2025	-0.2%	3.6%	4.0%	13%
Kupfer	6740	-1.1%	1.3%	1.6%	-8%
Blei	2008	-1.6%	1.3%	-3.8%	-9%
Nickel	15775	0.7%	6.4%	-2.1%	15%
Zinn	20100	-0.1%	3.2%	-1.0%	-10%
Zink	2300	0.2%	2.4%	1.0%	12%
Edelmetalle 3)					
Gold	1198.8	-1.1%	-4.7%	-2.9%	-3%
Gold (€/oz)	950.5	-0.9%	-3.9%	-0.2%	6%
Silber	16.5	-3.4%	-6.8%	-5.5%	-18%
Platin	1245.6	-1.2%	-2.1%	-5.9%	-11%
Palladium	780.0	-1.9%	-1.1%	-0.1%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	172.0	-0.9%	1.0%	12.6%	-18%
Weizen CBOT	536.0	-0.4%	1.7%	11.3%	-12%
Mais	374.0	-0.3%	2.8%	16.4%	-12%
Sojabohnen	1024.3	-1.8%	5.7%	13.1%	-21%
Baumwolle	64.5	-1.3%	1.3%	5.1%	-24%
Zucker	16.30	0.0%	1.7%	-0.9%	-1%
Kaffee Arabica	187.6	-1.1%	-1.7%	-3.0%	69%
Kakao (LIFFE, €/t)	1930	0.8%	-5.0%	-8.5%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2613	-0.2%	-0.9%	-0.6%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	379745	-	0.6%	6.1%	-1%
Benzin	203138	-	-0.6%	-3.4%	-5%
Destillate	120377	-	-4.2%	-6.4%	-2%
Ethanol	17039	-	-5.0%	-8.4%	14%
Rohöl Cushing	21374	-	3.8%	5.9%	-40%
Erdgas	3480	-	2.6%	16.5%	-8%
Gasöl (ARA)	2689	-	0.1%	-1.7%	29%
Benzin (ARA)	509	-	3.0%	-21.0%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4441425	0.3%	-0.7%	-3.9%	-17%
Shanghai	238448	-	-3.0%	-20.4%	13%
Kupfer LME	162625	0.0%	3.3%	6.6%	-66%
COMEX	31067	-0.8%	-4.6%	-9.1%	17%
Shanghai	95101	-	-2.2%	19.1%	-45%
Blei LME	226525	0.9%	0.6%	0.6%	-3%
Nickel LME	381762	0.2%	1.1%	7.2%	61%
Zinn LME	9260	1.6%	1.1%	7.7%	-28%
Zink LME	703100	-0.3%	-1.6%	-6.4%	-32%
Shanghai	143206	-	-2.8%	-10.9%	-42%
Edelmetalle***					
Gold	52994	-0.1%	-0.6%	-2.1%	-12%
Silber	637649	0.0%	-0.1%	-1.1%	-1%
Platin	2684	0.0%	-0.5%	-1.7%	13%
Palladium	2975	0.0%	0.0%	2.0%	37%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Anmerkung Redaktion: Herr Weinberg ist Referent auf der diesjährigen [Internationalen Edelmetall- und Rohstoffmesse](#), die am 7. & 8. November in München stattfindet.**Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und*

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51826--Gold-und-Silber-im-freien-Fall.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).